

89. Jahrgang

England windet sich unter dem Würgegriff der deutschen Gegenblockade

[illegible]

Da ich beispielsweise **Laval** Vizepräsident des Staatsministeriums und machte, am eigenen Willen Präsident werden, den Maréchal auf den repräsentativen Seiten des Staatsbels befehlen. Soudain ich Augenblicke, die ich in der Regierungsgeschichte zu verzeichnen, aber wird er Außenminister, aber nicht notwendig, und Soudain wird Minister ohne Portfolio beim Staatspräsidenten. Dann laßt er aus Gründen, die ich nicht kenne, seinen Posten aufgeben, und mit ihm eine nächste. Dann wird er wieder ein Mitglied sein Nachfolger, aber nur im Außenministerium, und wird Präsident des Staatsministeriums fällt stillschweigend aus dem Kabinett. Dann ist die Reihe an Soudain, ganz ohne Aufgaben es selbst betrachte. Die einen sagen, weil er wirklich noch nichts Menschensweises geleistet worden ist, die einen sagen, weil er zu langweilig, die dritten, weil er gegen das Volk ist. Der Außenminister **De Lin** führt plötzlich Amtsenthebung in aller Eile, und Soudain wird ihm als allem Gemeinwohl die ganze autorisierte Befugnis nicht ab — die er doch nun kann keine Meinung abgeben, weil er sich unter Verleumdung und Verleumdung erhebt, aber er ist unfähig und getroben losintentioniert aussieht habe. Auf überlebende Meinungen erzählt man weniger aus der Meinung seiner Herkunft, die unter der Verleumdung von **De Lin** selbst, die in der Fremde, Senior aus nicht mehr auflebenden Gründen seit langer Zeit.

Bergführer Toni macht sein Glück

Roman von Fritz Ertler

50. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Zwei Tage vor dem großen Ausstehen hatte Hochreiter in Begleitung von Oskar Linder die Fabrik verlassen und Linder zugewinkt, ehe sein Wagen davongeeilt war. Linder sah dem Wagen lange nach. Dann schrak er zusammen. Eine Frauenhand hatte sich auf seinen Arm gelegt. „Na, was soll's?“ fragte Linder die Frau, die ernst in sein Gesicht sah. „Ich erwarte Sie dort unten an der Ecke“, entgegnete die Frau gleichmütig. Nur in ihren Augen brannte etwas, das dem Konteur zu denken gab. „Was ist denn los?“ fragte er erstaunt.

„Dort unten!“ entgegnete die Frau wieder und sah angestrengt durch die großen Einfahrtstore der Fabrik nach dem weiten Hof. Kopfschüttelnd ging Linder weiter. Was wollte die Frau von ihm?

Eine Viertelstunde später hatte der Konteur einen hochroten Kopf. „Er ist ja ein schlechter Kerl, der Martens“, murmelte er. „Aber das Frau ist ihm doch nicht zu! Was hätte er denn davon?“ Mit dem Hochreiter würde er seine größte Kanone verlieren, mit der er klugig Geld verdient. Mir liegt ja nichts daran, und Hochreiter ist es wert, daß ich mich drüben, wo die zwei fertigen Rennwagen stehen, die letzten Richte auf die Leuer lege!“

Gertraud Ringer saß an ihrem Schreibtisch. „Es ist widerfährig, unter Wogen überhaupt Karten zu lassen“, sagte sie müde. So wie Hochreiter jedes Rennen von Bedeutung in dieser Saison gewonnen hat, so wird er auch das Ausstehen übermorgen gewinnen. Dann ist Martens Herr der Lage, wir können auf einen Rückgang des Absatzes unserer Wagen bis zur Hälfte rechnen, müssen Leute entlassen, und womit ich meine Schuld dem Martens gegenüber beden soll, ist mir überhaupt schleierhaft.“

Auf dem bloßen Gesicht Halters lag ein finsterner Ausdruck. „Wenn ihn das Schicksal heilt, dann wird ein Mensch juristischer, er darf machen, was er will!“ sagte er bitter. „Es war wirklich keine große Heldentat von Hochreiter, uns zu ruinieren. Aber das eine sage ich Ihnen, Fräulein Gertraud, wenn es Martens vermag, unsere Fabrik in den Konkurs zu treiben, dann knalle ich ihn über den Haufen, so wahr ich Halter heiße!“

Gertraud hatte wortlos vor sich hin. Sie war die letzten Monate überflutet geworden, ihr schmalen Gesicht hatte einen Ausdruck von Schmerz, den Halter früher nie an ihr gesehen hatte. Sie geht zugrunde an diesem Teufel, knirschte Halter innerlich. Sie verbitet sich an ihm. Wenn wir die Fabrik nicht halten können, ist es ihr Tod. Aber eines weiß ich bestimmt, nicht nur Martens, auch Hochreiter schide ich ihr nach ins Himmelreich. Wenn die Frau nicht mehr lebt, ist es mir gleichgültig, ob ich heute oder morgen zum Start in eine andere Welt antrete.

Halter konnte Gertrauds Gesicht nicht mehr sehen, er verließ das Arbeitszimmer. Gertraud nicht dem Bilde ihres Vaters zu. „Du hast es besser gemacht als ich, Vater, was es heißt, gegen Geld und gegen menschliche Gemeinheit aufzukommen.“ Eine Frau gegen zwei Männer, von denen sie ein jeder haßt. Der Kampf ist zu ungleich — ich muß verlieren. Aber ich bleibe auf meinem Posten, Vater, wie ein Kapitän auf der Kommandobrücke. Erst dann, wenn das Schiff sinkt, werde ich mit ihm im Strudel verwinden!“

Ein leichtes, fast lächlerndes Klopfen rief Gertraud aus ihren Gedanken. „Auf ihr, herein!“ wurde die Tür durch einen Spalt geöffnet und Maria Komers frisches Gesicht erschien. „Sind Sie allein, Fräulein Ringer?“

„Sie sind es ja!“ Die Anwesenheit der Frau war Gertraud im Augenblick eine Last. Hoffentlich blieb sie nicht zu lange.

„Nehmen Sie doch bitte Platz!“ erliefte Gertraud Maria gezwungen. „Was führt Sie denn zu mir?“

„Sie selbst sind es, die mich hierhergeführt hat“, presste Maria hervor, ein helles Rot flog ihr ins untere Gesicht.

„Ach, warum denn das?“

„Warum?“ Maria hatte einen roten Kopf. „Weil ich Sie nicht verlassen kann, Fräulein Ringer: das Ausstehen übermorgen wird entscheidend für Ihre Fabrik. Nur einer kann für die Martens-Wagen gewinnen, das ist Hochreiter! Sonst wären die Ringer-Wagen an der Spitze, denn die

Wagen sind doch genau so gut, wenn nicht besser als die Martens-Wagen, und der zweite Rennfahrer der Firma Martens ist wirklich keine große Kanone.“

„Das ist mir nicht neu“, entgegnete Gertraud gequält. „Aber eher fallen die Sterne vom Himmel, als daß Hochreiter... das ist unbenutzbar!“

„Die Sterne“, entgegnete Maria hitzig. „Fallen genug Sterne vom Himmel, nur daß wir dann sagen, das sind Sternschnuppen. Der Himmel ist groß, jeden Tag können ein paar Sterne herunterfallen, die müssen ja nicht gerade unsere Erde treffen!“

Sie sah das ungeduldige Jucken in dem Gesicht Gertrauds und setzte sich nur noch fester in den Sessel, den ihr Gertraud angeboten hatte, zurück. „Hochreiter wird das Rennen nicht gewinnen, wenn Sie es nicht wollen, Fräulein Ringer!“ sagte sie langsam.

Gertraud fuhr in die Höhe. „Wie meinen Sie das?“

„Hochreiter ist in Sie verliebt bis über beide Ohren hinaus, Fräulein Ringer“, meinte Maria überzeugt. „Es gibt keinen Mann, der eine Frau lieben sehen kann, die er liebt!“

„Davon habe ich noch nichts gemerkt“, entgegnete Gertraud bitter und doch begierig, die Meinung der Frau zu hören. „Seine Liebe müßte etwas seltsam sein, er hat mir wahrhaftig Schaben genug zugefügt. Außerdem soll er ja verlobt sein. Ich habe ihn schon einige Male mit der Berichtserklärerin eines großen Berliner Blattes bei Autotouren zusammen gesehen. Es soll ihn zu der Frau mehr hingehen, als nur die Laitsache, daß sie gute Berichte schreibt.“

„So verkehrt denken alle Frauen, wenn ihnen an einem Mann was liegt“, entgegnete Maria im Bruchton der Überzeugung. „Ich war genau so. Die Augen haben ich mir ausgeheult, weil mein Herz auf den Falschingsbäsen immer mit jungen Mädeln geklopelt hat. Dann bin ich einmal verlobt worden. Ganz wahrhaftig war es mir, ein Häßliches hätte ich aus ihm machen können. Da hab ich ihm um Wittern, wie er einem Mädel auf der Reboute im Kolosseum Weiswürstchen gekauft hat, die Garbendernummer aberkannt, hab mir ein Auto bestellt und hab gesagt, ich fahre nach Hause.“ Maria lachte laut hinaus bei dieser Erinnerung.

(Fortsetzung folgt.)

Dauerwellen
Wasserwellen
haararbeiten
haarfarben
gesichtsmaße

Kästner

der bekannte Fachmann
nur Taunusstraße 4 • Ruf 25530

Kaufgehilfe
Mittels,
Eilber, und
Dachstein
Wetter & Co.
Kaufgehilfe
H. C. 40/14405
Dachstein,
beste Qualität,
neuzeitig
zu Kauf, gefällig
ang. u. M. 149
an Taub. Berl.

Gutes Rezept bei Erkältungen:



Nur vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiß 1-2 Tassen Koffein-Melissengetränk und 1-2 Tassen Koffein-Zucker mit einer der folgenden Rezepte, die durch das Koffein und das Melissenöl, das in beiden Fällen wirkt, die Abwehrkräfte bis 2 mal — abends — wiederholt zur Hand und um Rücken und Kniegelenke entzündet, nehmen man noch einige Tage, und zwar 2-3 mal täglich, 1 Tasse Koffein-Melissengetränk in 1 Tasse Pfefferminz- oder anderen Tee.

So haben schon viele Ihre Erkältungen erfolgreich behandelt! Wie Verbraucher urteilen, dafür ein Beispiel: Frau Elisabeth Kreier, (Wohnort unbekannt), Hausfrau, Kaffeehaus, Wiesbaden, Str. 12-14, schreibt am 28.9.40: „Bei einer starken Erkältung, die sich durch Husten, schwere Glieder, Kniegelenke und benommenen Kopf bemerkbar machte, habe ich Ihren Koffein-Melissengetränk angewandt. Ich nehme nun nach Gebrauchsanweisung nur dem Schlafentzug als Nebenwirkung, und schon am anderen Morgen fühlte ich mich wesentlich besser. Ich kann Koffein-Melissengetränk jedem bei ähnlichen Beschwerden bestens empfehlen.“

Welcher Herr Wilhelm Schmitt, Lehrer i. H., Hagen-Damm 12b, Karlsruhe 7, schreibt: „Ich habe Ihr Koffein-Melissengetränk bei mir bei winterlicher Grippe sehr gute Dienste geleistet. In meiner Hausapotheke wird es immer zum ersten Band gehören. Das ist Koffein-Melissengetränk, das ich meiner Bekannten immer weiter empfehlen werde. Es ist für mich selbstverständlich.“

Wenden auch Sie einmal einen Versuch mit dem bekannten Koffein-Melissengetränk in der neuen Packung mit den drei Marken: Koffein, Pfefferminz und Koffein-Melissen in Packungen von 2,50, 1.00 und 0.50 (Gehalt: 100, 50 und 25 cm). Schreiben Sie ihn mit bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Koffein-Melissengetränk wird Sie gewiß überzeugen.

Wegen Inventur
bleibt mein Geschäft ab
16. Januar einige Tage
geschlossen!

Robert Winkelbach
Webergasse 3

Dauerwellen
Wasserwellen
Giersch
Goldgasse 18

Husten Sie?
Dann zu Brosinsky in die Bahnhof-Drogerie!
Hier finden Sie die bewährten Linderungsmittel
Bahnhofstr. 10 Fernspr. 249 44

WERDET MITGLIED DER NSV!

Heute entschlief nach langjährigem Leiden unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Ludwig Becker II.

Privatier
im 63. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden-Rambach, den 10. Januar 1941.
Ostpreußenstr. 41

Einäschung Dienstag, 14. Januar 1941, 10.15 Uhr auf dem Südfriedhof Wiesbaden.

Die letzte Entscheidung -
traffe ich in heiklen Fällen immer selbst — so sagt Herr Wenzler. Da bei ist es ganz gleich, von wem Sie bei uns bedient werden — für ihre Zufriedenheit stehen wir ein!

HAARKUNST
Fritz Wenzler
Wiesbaden
Ruf 261 01

NEBEN DER HAUPTPOST

Nach langer schwerer Krankheit entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Sohn, Schwager und Onkel

Dominik Blum, Schneidermeister

im 63. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margarete Blum, geb. Janowski, u. Kinder.

Wiesbaden (Am Römerort 1), den 10. Januar 1941.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Januar, vorm. 10 Uhr vom alten Friedhof (Platter Straße) aus auf dem Nordfriedhof, das feierliche Seelenamt am selben Tage Vormittags 7.15 Uhr in der St.-Bonifatius-Kirche (Luisenplatz) statt.

Am Samstag verschied plötzlich nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Stieberitz

im 58. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Stieberitz, geb. Mehling.

Wiesbaden, den 13. Januar 1941.
Faulbrunnstr. 8

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Januar, 15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Herr Weiß ist auf Schwarz erpicht!

Dunkel wie die Nacht, schwarz wie kaum ein anderes Getränk — daran erkennt er sein Weiß- und Wannengetränk: Sein Rührer Schwarzwald. Vom Jahre einer, das ist nichts für richtige Männer! Dazu haben's ihm der herbstliche, trübe, gelbe, diesen winterlichen Stärkungstrunk schon viel zu lange angetan. Rührer Schwarzwald ist eben schwarzwald und bekömmlich für Mann und Frau — ein richtiges Hausgetränk. Rührer Schwarzwald ist erhältlich in den Bierhandlungen und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Heute verschied nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter

Frau Emma Eckhardt

geb. Melorn
im Alter von 69 Jahren.

Karl Eckhardt und Frau
Erna, geb. Zorn.

Wiesbaden (Weilstraße 23), den 11. Januar 1941.

Die Einäschung findet am Mittwoch, den 15. Januar, vormittags 10.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute verschied nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Schwiegerochter, Schwägerin und Tante

Lisette Steiger

geb. Müller
im 47. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Friedrich Steiger
Ernst Steiger und Frau, geb. Wirth
und Angehörige.

Wiesbaden (Kapellenstr. 16), W.-Bierstadt, den 12. Jan. 1941.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 2.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Bestecke verchromt
Einsetzen von rostfreien Klingen
Annahme: **Schleiferei Gg. Krämer**
Wagmannstr. 23 — Durchgehend geöffnet

Sterbefälle in Wiesbaden

Charlotte Wagner, geb. Wietfeld, 64 Jahre, Kaiser-Friedrich-Ring 53 — Gustav Ginkel, 88 Jahre, Kaiser-Friedrich-Ring 76 — Dominik Blum, 62 Jahre, Am Römerort 1 — Pauline Schmidt, geb. Zuhlsman, 89 Jahre, Poststraße 99 — Heinrich Gries, 59 Jahre, Albrechtstraße 33

Heute wurde mir mein lieber Vater

Herr Gustav Güntzel

durch den Tod entrissen.

Elisabeth Güntzel.

Wiesbaden, den 10. Januar 1941.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Von Blumenpenden und Beileidsbezeugen bitte abzusehen.

